

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
L.B. Bohle Maschinen und Verfahren Gesellschaft mit beschränkter Haftung Ennigerloh	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	04.02.2020

L.B. Bohle Maschinen und Verfahren Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Ennigerloh

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Lagebericht

I. Unternehmensgrundlagen

1. Unser Geschäftsmodell

Die L.B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH ist ein innovations und wachstumsorientiertes Unternehmen der spezifischen Maschinenbau- und Verfahrenstechnologie und produziert und verkauft weltweit Produktionslösungen für pharmazeutische Hersteller. Unsere Kernkompetenzen liegen in den Bereichen Entwicklung, Fertigung, Steuerungstechnik und Service, auch in Bezug auf die kontinuierliche pharmazeutische Produktion. Einen großen Teil unseres Umsatzes erzielen wir außerhalb Deutschlands auf allen Kontinenten. Dafür steht neben unseren eigenen Verkaufsingenieuren ein weltweit verbreitetes Vertreternetz und in den USA die L.B. Bohle LLC, in Indien die L.B. Bohle India Pvt., sowie in der Schweiz die L.B. Bohle Schweiz AG bereit. Seit über 35 Jahren steht BOHLE für Spitzentechnologie auf dem Gebiet der Pharmatechnik. Unser Familienunternehmen hat sich stetig zu einem verlässlichen Partner für die Pharmaindustrie entwickelt und beschäftigt über 260 Mitarbeiter an den beiden Standorten in Ennigerloh und Sassenberg im Kreis Warendorf.

2. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung sind in unserem Hause ständige Herausforderungen. Unsere Entwicklungstätigkeit bezieht sich dabei immer auf die Lösung spezieller Kundenprobleme und wünsche. Kundenspezifische Problemlösungen sind so auch der Ausgangspunkt für die Neuentwicklung von patentierten Innovationen der Maschinen- und Verfahrenstechnik.

Die technische Ausstattung mit unserer Verfahrenstechnologie in unserem Service-Center sowie in unserem Technologie-Center ist der Grundstein für die stetige Fort- und Neuentwicklung zusammen mit unseren Kunden. Diese Ausstattung mit der von uns zur Marktreife entwickelten kontinuierlichen Pharma-Produktionstechnik ermöglicht uns an unserem Standort in Ennigerloh zusammen mit unseren Kunden Versuche nach deren spezifischen Bedürfnissen durchzuführen. Dazu sind wir in der Lage, mit der vorhandenen Ausstattung den kontinuierlichen Gesamtprozess der Herstellung abzubilden. Für eine Umstellung auf die kontinuierliche Arbeitsweise können unsere Kunden auf unsere große Erfahrung zählen. Das zählt insbesondere auch für den umfangreichen Teil der Automation und Prozessanalytik.

Mit QbCon® 1 stellten wir auf derACHEMA 2018 eine Anlage für die Feststoffherstellung in der Pharmaindustrie vor, die die drei Verfahren kontinuierliche Rohstoffdosierung (Mischung aus Hilfs- und Wirkstoffen), kontinuierliche Doppelschnecken-Feuchtgranulierung und kontinuierliche Trocknung in einer Anlage inklusive integrierter Steuerung vereint. QbCon® 1 kann als Anlage z.B. in der Forschung und Entwicklung neuer Arzneimittel, bei der nur sehr geringe Mengen neuartiger Wirkstoffe verfügbar sind, eingesetzt werden.

Aktuell existieren auf dem Zuliefermarkt für die Pharmaindustrie lediglich quasikontinuierliche Trockner, die in Chargen arbeiten. Diese Anlagen haben den Nachteil der starken Filterverblockung. Dies führt zu häufigen Prozessunterbrechungen, zur Reinigung oder zum Austausch der Filter.

Das wesentliche Alleinstellungsmerkmal von QbCon® 1 bezieht sich auf den echt-kontinuierlichen Trockner. Es existieren zwar aktuell einige semi- oder quasikontinuierliche Trockner (mit mehreren, parallel arbeitenden Trocknungskammern) für Granulate auf dem Markt, von denen jedoch keine Maschine den Qualitätsansprüchen der Pharmabranche annähernd gerecht wird. Ein neuartiges Prinzip der Filterabreinigung hält die Filterfläche für die Abluft dauerhaft frei.

In allen bisherigen Untersuchungen arbeitet QbCon® 1 ohne Prozessunterbrechung oder -störung. Alle kritischen Prozessparameter der Dosierung, Granulierung und Trocknung sind stets über die gesamte Versuchsdauer konstant.

Wesentliche Weiterentwicklungen unserer Produkte gab es im Bereich der Automatisierung. Anlagen, die noch über eine klassische Tastensteuerung bedient wurden, werden inzwischen mit elektronischen Steuerungen ausgestattet und via moderne Touch-Panel bedient. Dabei stand auch die Prozesssicherheit im Vordergrund, die für unsere Kunden ein wesentlicher Faktor ist. Durch diese Technik können unsere Kunden garantieren, dass die Produkte wie festgelegt dokumentiert hergestellt werden. Auch gab es erste Testmodelle, in denen mit RFID-Technik die Hardwarekonfiguration von Prozesskomponenten überwacht wird, was zu einem noch höherem Sicherheitsniveau des Prozesses führt (Beispiel BTS mit Siebüberwachung).

Im Sinne der Online-Überwachung von Anlagen und der darauf laufenden Prozesse wurde im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung eine erste mobile Softwarelösung mit dem Namen b.sure® entwickelt. Dabei handelt es sich um eine Plattform unabhängige Lösung, mit der Unregelmäßigkeiten im Prozess oder im Anlagenverhalten in Echtzeit an die Nutzer gemeldet werden, so dass ein schnelles Eingreifen möglich ist und Schäden am Produkt, sowie an der Anlage vermieden werden können. Diese „App“, die auf vielen Endgeräten verwendet werden kann, bietet jedoch noch viele weitere Funktionen.

Wir entwickeln unsere Maschinen und Verfahren bis zur Patentreife, so dass wir über ein umfangreiches Portfolio eingetragener Patente und damit über eine starke Wettbewerbsposition verfügen. Unser Marktüberblick und unser hoch qualifiziertes Entwicklungsteam versetzen uns in die Lage, berechnete Patentrechte von Wettbewerbern nicht zu verletzen. Dennoch hat ein Wettbewerber uns wegen einer vorgeblichen Patentverletzung mit einem Rechtsstreit überzogen. Nach unserer festen Auffassung sind die vorgeblichen Ansprüche haltlos, sodass wir darin keine unmittelbaren Risiken für unsere weitere Geschäftsentwicklung erkennen. Ein möglicherweise für uns verbleibendes Prozesskostenrisiko haben wir in einer ausreichenden Höhe zurückgestellt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der globale Maschinenbau-Umsatz soll laut VDMA im Jahr 2018 zum zweiten Mal in Folge um preisbereinigt rund 3 Prozent gewachsen sein. Den Schätzungen des VDMA folgend blickt der Maschinenbau optimistisch auf das bevorstehende Jahr 2019. Das Branchenwachstum soll sich fortsetzen, wenn auch in vermindertem Tempo. Ausgesprochen einheitlich ist dabei die regionale Entwicklung: Zwei Prozent preisbereinigtes Umsatzplus im Maschinenbau wird sowohl für Deutschland, als auch für die EU in Summe sowie für die Standorte USA und Japan prognostiziert. Mit drei Prozent Zuwachs fällt die Prognose für den Maschinenbau am Standort China geringfügig höher aus. Die weitere konjunkturelle Entwicklung wird durch lokale Krisen, Unsicherheiten und Risiken belastet. Protektionistische Maßnahmen einzelner Regierungen, insbesondere Friktionen durch höhere Importzölle, belasten den Ausblick. Nationale

Egoismen zwingen die Unternehmen, ihre international zum Teil stark verflochtenen Wertschöpfungsketten zu prüfen und teilweise neu zu ordnen. Wo und in welchem Umfang lohnen sich künftig Investitionen? Welche Folgen hat eine Abschottung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in einem Land und damit auf das Marktpotenzial? Keine der Fragen ist leicht zu beantworten. Fest steht, die Unternehmen kommen nicht umhin, sich weiterhin global nahe am Kunden aufzustellen. Die große Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung des Maschinenbaus am Standort UK hat sich aufgrund der immer noch fehlenden Austrittsvereinbarung weiter erhöht.

Der Maschinenbau steht vor der Herausforderung nicht nur die Materialknappheit zu überwinden, sondern auch den Arbeitskräftemangel. Beim Arbeitskräftemangel kommt hinzu, dass die Maschinenbauer auf der Suche nach technik- und informatikaffinen Mitarbeitern in Konkurrenz mit anderen Branchen stehen. Dieses veränderte Anforderungsprofil an den Beschäftigten im Maschinenbau ist die Auswirkung der zunehmenden Investitionen in Digitalisierung. Der Maschinenbau ist auf den Weg noch dienstleistungsorientierter zu werden sowie digitale Geschäftsmodelle zu implementieren und sucht dementsprechend qualifizierte Arbeitskräfte.

Die aktuelle Herbstumfrage des VDMA bestätigt die insgesamt erfreuliche Branchenkonjunktur, wenn auch in allen Regionen die Werte der Frühjahrsumfrage nicht ganz erreicht werden konnten. Impulse kommen weiterhin aus den westlichen Märkten und Fernost. Viele Mitglieder produzieren an der Kapazitätsgrenze und melden bei weiterhin moderatem Kapazitätsaufbau zunehmende Auftragsreichweiten.

Die positive Branchenkonjunktur wird nach Ansicht der Teilnehmer an der Umfrage auch in den kommenden Monaten Bestand haben. Dabei werden weiterhin die 'alten' Märkte die Nachfrage treiben. Rückenwind kommt auch aus Fernost und mit Abstrichen aus Osteuropa. Die zuletzt verhalten positiven Erwartungen für das Lateinamerikageschäft erhielten einen Dämpfer. Die Region „Naher und mittlerer Osten“ bleibt das Sorgenkind der Branche.

Investitionsentscheidungen werden insbesondere auch durch die Risiken des forschungsbasierten Pharmageschäfts und des Zulassungsverfahrens für neue Arzneimittel bestimmt. Eine zuverlässige Lieferung und Inbetriebnahme der Produktionsanlagen ist unabdingbar, denn jede Verzögerung, die sich auf die Markteinführung auswirkt, ist kostspielig. Die Verlässlichkeit und Erfahrung auf Seiten des Ausrüstungslieferanten ist mehr gefragt denn je.

Wir haben die Anforderungen des Marktumfeldes und unserer Kundschaft angenommen und uns mit unseren innovativen Maschinen und Verfahren sowie der Weiterentwicklung der kontinuierlichen pharmazeutischen Fertigung in diesem Umfeld als ein Technologieführer und verlässlicher Partner etabliert.

2. Geschäftsverlauf und Lage

a) Ertragslage

Wir haben das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von t€ 2.417 (Vorjahresergebnis: t€ 1.979) abgeschlossen. Die Gesamtleistung im Berichtsjahr in Höhe von t€ 49.491 verminderte sich gegenüber dem Vorjahr 2017 (t€ 52.539) um 5,8%. Der Rückgang liegt im Rahmen unserer Erwartungen.

Die Aufwandsstruktur des Geschäftsjahres unterlag im Vorjahresvergleich keinen signifikanten Veränderungen.

Das von uns erzielte EBITDA ist im Vorjahresvergleich um t€ 572 (+11,8%) auf t€ 5.435 angestiegen und hat damit den von uns geplanten Wert erreicht. Das im Berichtsjahr 2018 erzielte EBITDA entspricht damit einer Gesamtleistungsrendite von 11,0% (Vorjahr: 9,3%).

b) Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist zurückgegangen, da Kundenanzahlungen in einem geringeren Umfang vereinnahmt wurden.

Stichtagsbezogen auf den 31.12.2018 sind unsere liquiden Mittel um t€ 2.030 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Ursächlich hierfür ist insbesondere auch die vollständige Rückführung (t€ 3.500) der von unserer Schwestergesellschaft gewährten Finanzmittel.

Unsere Eigenmittel und die uns bankseitig gewährten Kreditlinien sichern in einem für unsere geplante Geschäftstätigkeit ausreichenden Umfang unsere Liquidität.

c) Vermögenslage

Insgesamt verminderte sich die Bilanzsumme damit um t€ 4.369 (-13,1%) auf t€ 28.911. Auf der Aktivseite ist dafür insbesondere der Rückgang der liquiden Mittel um t€ 2.030 sowie der Rückgang des Anlagevermögens um t€ 1.224 ursächlich. Der Rückgang auf der Passivseite ist auf die Verminderung der sonstigen Verbindlichkeiten um t€ 4.271 zurückzuführen.

Unser bilanzielles Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses in Höhe von t€ 2.417 auf t€ 17.980 (+15,5%). Die von uns erzielte EBITDA-Eigenkapitalverzinsung beträgt 34,9% (Vorjahr: 31,2%).

Der Eigenkapitalanteil an der gegenüber dem Vorjahr verminderten Bilanzsumme beträgt danach 62,2%. Der Buchwert unserer langfristig gebundenen Vermögensgegenstände ist mehr als vierfach durch unser Eigenkapital abgedeckt.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Gesamtleistungsrendite, EBITDA und Eigenkapitalverzinsung heran.

Die Gesamtleistungsrendite berechnen wir als Verhältnis des EBITDA zu der erzielten Gesamtleistung. Entsprechend ermitteln wir auch die Verzinsung des von uns eingesetzten Eigenkapitals auf der Grundlage des EBITDA.

Die EBITDA-Gesamtleistungsrendite ist um 1,7% höher als im Vorjahr. Die angeführten Kennzahlen zeigen alle einen moderaten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Die Kennzahlen sind im positiven Bereich und für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir Anstiegsraten, die über denen des Jahres 2018 liegen.

4. Gesamtaussage

Insgesamt können die Vermögens, Finanzlage und Ertragslage als gut bezeichnet werden. Die Geschäftsleitung beurteilt die Lage der Gesellschaft insgesamt positiv. Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden

III. Zweigniederlassungen

Wir unterhalten keine Zweigniederlassungen.

IV. Prognosebericht

Die Entwicklung des Auftragseingangs und des Auftragsbestands sind in den letzten Monaten sehr erfreulich, so dass wir eine gute Ausgangslage für das laufende Geschäftsjahr 2019 haben. Durch bereits getätigte Investitionen und Einstellung von neuen Mitarbeitern sind wir somit für die Chancen und Entwicklungen hervorragend aufgestellt. Wir verfügen über eine gute finanzielle Basis aufgrund unserer Eigenkapital- und Finanzmittelausstattung sowie eine klare Unternehmensstrategie.

Für das Geschäftsjahr 2019 gehen wir auf der Grundlage unserer Planung im Vergleich zum Vorjahr von einem deutlichen Umsatz- bzw. Leistungswachstum aus. Dabei wird unterstellt, dass die gesamtwirtschaftlichen Prognosen, die Grundlage unserer Planungen sind, auch mindestens erreicht werden. Wir weisen auf die allgemeine Prognoseunsicherheit hin. Diese berücksichtigend haben wir aber keine Anhaltspunkte dafür, dass die von uns geplanten Leistungs- und Renditeziele nicht erreicht werden könnten. Die aktuell vorliegenden Auftragsbestände sowie das im Markt beobachtete Geschäftsklima unterstützen unsere Annahme der Fortsetzung unserer positiven Unternehmensentwicklung.

Unter der Annahme einer stabilen Kostenquote wird sich nach unseren Planungen für das Geschäftsjahr 2019 ein deutliches verbessertes EBITDA einstellen. Entsprechend rechnen wir auch mit einem Anstieg der Eigenkapitalverzinsung.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Chancenbericht

Unser Unternehmen hat sich seit Jahren im Wettbewerb als ein Technologieführer am Markt behauptet. Durch das hohe Maß an Erfahrung, Zuverlässigkeit und Qualität kommen wir bei Auftragsvergaben zum Zuge, bei denen es sich um überdurchschnittlich anspruchsvolle Pharma-Ausrüstung und großvolumige Aufträge handelt. Hier haben wir uns im Markt etabliert und grenzen uns von einer Vielzahl von Wettbewerbern ab. Mit unseren patentierten Maschinen und Verfahren haben wir in der Vergangenheit ein beachtliches Unternehmenswachstum erzielt.

Mit unserer Fokussierung auf die kontinuierliche Pharma-Produktion und unseren patentierten Lösungen sind wir für unsere innovative Kundschaft gut aufgestellt und sehen für die Zukunft erhebliche Wachstumschancen.

2. Risikobericht

Die Weltwirtschaft unterliegt gewissen Schwankungen, von denen auch die Ertragslage unserer Gesellschaft beeinflusst wird. Dem allgemeinen Wettbewerbsdruck begegnen wir mit einer etablierten Marktposition und einem soliden Technologievorsprung. Auf unsere Ausführungen unter Abschnitt I.2. weisen wir in diesem Zusammenhang hin.

Weitere Risiken, speziell solche mit bestandsgefährdender Wirkung, können wir nicht erkennen. Währungsrisiken treffen uns direkt nicht, da wir in Euro einkaufen und fakturieren.

Grundsätzlich werden die Risiken unserer Geschäftstätigkeit durch die Geschäftsführung beurteilt und überwacht, ggfs. werden erforderliche Maßnahmen eingeleitet. Die wesentlichen Funktionen und Kontrollen des Finanz und Risikomanagements der Gesellschaft sind unmittelbar bei der Geschäftsführung angesiedelt, die über Feststellungen an den Beirat berichtet.

Die folgenden Risiken werden von der Geschäftsführung als wesentlich erachtet:

- Projektrisiken großvolumiger Aufträge
- Länderrisiken in Bezug auf wichtige Abnehmer
- Rekrutierung von fachlich hoch qualifizierten Mitarbeitern

Darüber hinaus sehen wir keine weiteren Einzelrisiken für unsere Geschäftstätigkeit.

Ennigerloh, den 01.03.2019

gez. Dipl.-Ing. Tim Remmert

gez. Dipl.-Ing. Thorsten Wesselmann

Bilanz

Aktiva

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen	4.178.549,07	5.402.837,73
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	335.644,00	330.439,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	333.422,00	324.885,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.222,00	5.554,00
II. Sachanlagen	3.733.531,73	4.963.025,39
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.927,00	3.827,00
2. technische Anlagen und Maschinen	313.097,63	319.873,07
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.417.507,10	4.530.855,41
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	108.469,91
III. Finanzanlagen	109.373,34	109.373,34
1. Beteiligungen	109.373,34	109.373,34
B. Umlaufvermögen	24.647.470,07	27.741.908,82

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
I. Vorräte	7.897.447,67	8.408.566,01
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.980.605,68	4.264.863,00
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.816.841,99	4.012.295,99
3. geleistete Anzahlungen	100.000,00	131.407,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.000.943,81	12.554.671,82
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.526.880,27	12.360.049,41
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	32.843,38
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.474.063,54	161.779,03
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.749.078,59	6.778.670,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten	84.822,27	134.589,47
Bilanzsumme, Summe Aktiva	28.910.841,41	33.279.336,02

Passiva

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital	17.979.951,08	15.563.224,89
I. gezeichnetes Kapital	260.000,00	260.000,00
II. Gewinnrücklagen	9.000.000,00	9.000.000,00
1. andere Gewinnrücklagen	9.000.000,00	9.000.000,00
III. Gewinnvortrag	6.303.224,89	4.323.734,49
IV. Jahresüberschuss	2.416.726,19	1.979.490,40
B. Rückstellungen	2.920.793,51	2.889.715,49
1. Steuerrückstellungen	501.763,51	334.315,49
2. sonstige Rückstellungen	2.419.030,00	2.555.400,00
C. Verbindlichkeiten	8.010.096,82	14.826.395,64
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	355.000,00	497.000,00
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.091.495,87	4.896.087,05
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.329.006,23	2.928.017,74
4. sonstige Verbindlichkeiten	2.234.594,72	6.505.290,85
Bilanzsumme, Summe Passiva	28.910.841,41	33.279.336,02

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.1.2017 - 31.12.2017
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	49.319.997,13	51.631.893,51
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-195.454,00	357.124,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	366.218,44	550.172,23
4. sonstige betriebliche Erträge	1.042.910,80	652.987,71
5. Materialaufwand	18.440.432,42	21.495.750,44
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.947.837,99	14.868.454,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.492.594,43	6.627.296,40
6. Personalaufwand	17.244.702,60	16.896.638,60
a) Löhne und Gehälter	14.702.326,35	14.376.935,33
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.542.376,25	2.519.703,27
7. Abschreibungen	1.912.621,25	1.779.718,13
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.912.621,25	1.779.718,13
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	9.405.849,42	9.929.879,62
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	117.860,60	136,20
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61.612,00	153.891,14
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.161.808,43	949.550,69
12. Ergebnis nach Steuern	2.424.506,85	1.986.885,03
13. sonstige Steuern	7.780,66	7.394,63
14. Jahresüberschuss	2.416.726,19	1.979.490,40

Anhang

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der L. B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH, Ennigerloh, wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Vorschriften des GmbH-Gesetzes für die Aufstellung des Jahresabschlusses beachtet.

I. Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften insbesondere unter Beachtung des Stetigkeitsgebotes des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB. Die Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) und unter der Annahme der Fortführung des Unternehmens (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Abschreibungsmethode unter Berücksichtigung der jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Anschaffungskosten enthalten auch Anschaffungsnebenkosten.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Unternehmensbeteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Das Vorratsvermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten angesetzt und unter Berücksichtigung zwischenzeitlich eingetretener Wertminderungen bewertet. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen erfolgte zu Herstellungskosten, die nach § 255 Absatz 2 Satz 2 HGB die aktivierungspflichtigen Einzel- und Gemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen auf das Anlagevermögen und die nach § 255 Absatz 2 Satz 3 HGB aktivierungsfähigen Gemeinkosten umfassen. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten abzüglich angemessener Wertberichtigungen bilanziert.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten am Bilanzstichtag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden auf der Grundlage von tatsächlichen Zahlungen gebildet.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung erkennbaren Risiken zum Jahresabschlussstichtag sowie alle ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung. Die Bewertung erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit den Erfüllungsbeträgen.

Aufgrund der Restlaufzeiten waren Abzinsungen nicht vorzunehmen.

Erhaltene Anzahlungen sind mit den erhaltenen Nennwerten bilanziert.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Aufgrund der Restlaufzeiten waren Abzinsungen nicht vorzunehmen.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten wurden am Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs angesetzt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

I. Anlagenspiegel zum 31.12.2018

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2018 €
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.382.117,63	171.053,20	40.128,35	85.351,79	1.598.394,27
Geschäfts- oder Firmenwert	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.432.117,63	171.053,20	40.128,35	85.351,79	1.648.394,27

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2018 €
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.398,57	0,00	0,00	0,00	13.398,57
technische Anlagen und Maschinen	1.257.882,62	32.209,80	0,00	23.118,12	1.313.210,54
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.191.516,22	621.241,96	861.522,04	0,00	10.951.236,14
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	108.469,91	0,00	0,00	-108.469,91	0,00
Summe Sachanlagen	12.571.267,32	653.451,76	861.522,04	-85.351,79	12.277.845,25
Finanzanlagen					
Beteiligungen	110.152,34	0,00	0,00	0,00	110.152,34
Summe Finanzanlagen	110.152,34	0,00	0,00	0,00	110.152,34
Summe Anlagevermögen	14.113.537,29	824.504,96	901.650,39	0,00	14.036.391,86
	kumulierte Abschreibungen 01.01.2018 €	Abschreibungen Geschäftsjahr €	Zugänge €	Abgänge €	kumulierte Abschreibungen 31.12.2018 €
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.057.232,63	247.867,99	0,00	40.128,35	1.264.972,27
Geschäfts- oder Firmenwert	44.446,00	3.332,00	0,00	0,00	47.778,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.101.678,63	251.199,99	0,00	40.128,35	1.312.750,27
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.571,57	900,00	0,00	0,00	10.471,57
technische Anlagen und Maschinen	938.009,55	62.103,36	0,00	0,00	1.000.112,91
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.660.660,81	1.598.417,90	0,00	725.349,67	7.533.729,04

	kumulierte Abschreibungen 01.01.2018 €	Abschreibungen Geschäftsjahr €	Zugänge €	Abgänge €	kumulierte Abschreibungen 31.12.2018 €
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	7.608.241,93	1.661.421,26	0,00	725.349,67	8.544.313,52
Finanzanlagen					
Beteiligungen	779,00	0,00	0,00	0,00	779,00
Summe Finanzanlagen	779,00	0,00	0,00	0,00	779,00
Summe Anlagevermögen	8.710.699,56	1.912.621,25	0,00	765.478,02	9.857.842,79
			Buchwert 31.12.2018 €	Buchwert 31.12.2017 €	
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				333.422,00	324.885,00
Geschäfts- oder Firmenwert				2.222,00	5.554,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände				335.644,00	330.439,00
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				2.927,00	3.827,00
technische Anlagen und Maschinen				313.097,63	319.873,07
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				3.417.507,10	4.530.855,41
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				0,00	108.469,91
Summe Sachanlagen				3.733.531,73	4.963.025,39
Finanzanlagen					
Beteiligungen				109.373,34	109.373,34
Summe Finanzanlagen				109.373,34	109.373,34
Summe Anlagevermögen				4.178.549,07	5.402.837,73

II. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der zum Abschlussstichtag in Höhe von t€ 2 ausgewiesene Firmenwert wird über eine Laufzeit von insgesamt 15 Jahren abgeschrieben. Die ursprüngliche Annahme der Laufzeit ist insbesondere auf die prognostizierte Kundenbindung gestützt.

III. Sachanlagen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr sind aus dem unter Abschnitt B.I. dargestelltem Anlagenspiegel ersichtlich.

IV. Finanzanlagen

Ausgewiesen sind die Beteiligungen an der L.B. Bohle India Private Limited, Panaji (Indien) sowie an der L.B. Bohle Schweiz AG, Reiden (Schweiz).

Kapitalanteil	Höhe des Kapitals	Ergebnis 2018
99,9 %	INR 4.000.000,00	INR 1.020.906
100,0 %	CHF 100.000,00	Jahresabschluss lag bis zum Ende unserer Tätigkeit noch nicht vor

V. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

VI. Sonstige Rückstellungen

Unter diesem Posten sind im Wesentlichen noch zu erbringende Leistungen (t€ 886), Prozesskosten (t€ 505), Gewährleistungsrisiken (t€ 440), abzugrenzende Personalkosten für Urlaub und Mehrarbeiten (t€ 266) sowie ausstehende Rechnungen (t€ 56) bilanziert.

VII. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen mit t€ 292 (Vorjahr: t€ 278) aus Steuern sowie mit t€ 37 (Vorjahr: t€ 55) im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten und deren Besicherung zum Abschlussstichtag sind aus der folgenden Darstellung ersichtlich:

	Gesamtausweis	Restlaufzeit		Art der Sicherheiten	
	t€	bis zu 1 Jahr t€	mehr als 5 Jahre t€	t€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	355	142	-	355	Grundsschulden
					L.B. Bohle Phar_ matechnik GmbH
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.091	3.091	-	649	Bankbürgschaften
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.329	2.329	-	-	keine
sonstige Verbindlichkeiten	2.235	2.235	-	-	keine
	8.010	7.797	-	1.004	

Vergleichszahlen des Vorjahres:

	Gesamtausweis	Restlaufzeit		Art der Sicherheiten	
	t€	bis zu 1 Jahr t€	mehr als 5 Jahre t€	t€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	497	142	-	497	Grundsschulden
					L.B. Bohle Phar_ matechnik GmbH
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.896	4.896	-	3.000	Bankbürgschaften
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.928	2.928	-	-	keine

	Gesamtausweis	Restlaufzeit		Art der Sicherheiten
	t€	bis zu 1 Jahr t€	mehr als 5 Jahre t€	t€
sonstige Verbindlichkeiten	6.505	6.505	-	- keine
	14.826	14.471	-	3.497

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von insgesamt t€ 413 (Vorjahr: t€ 413) gegenüber den Gesellschaftern.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielte ausschließlich Umsätze aus dem Bau von Maschinen und deren Verkauf. Der Exportanteil betrug rund 76%. Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	t€
Inland	11.642
EU:	13.500
USA:	7.226
Übrige:	16.952 49.320

II. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten t€ 685 periodenfremde Erträge aus der Korrektur der Pachtzahlungen für die Jahre 2013 bis 2015 aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung.

III. Abschreibungen

Die Aufgliederung der Abschreibungen auf das Anlagevermögen ist aus dem unter Abschnitt B.I. dargestelltem Anlagenspiegel ersichtlich.

D. Ergänzende Angaben

I. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firma laut Registergericht:	L.B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	D-59320 Ennigerloh
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Münster
Registernummer:	HRB 9426

II. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem Pachtvertrag vom 31. Dezember 2007 zwischen der L.B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH und der L.B. Bohle Pharmatechnik GmbH, Ennigerloh, bestehen jährliche Pachtzahlungsverpflichtungen in Höhe von zur Zeit t€ 2.426 p.a.

Zudem bestehen Leasingverpflichtungen in Höhe von t€ 90.

III. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte i. S. des § 285 Nr. 3 HGB liegen nicht vor.

IV. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen aus der gesamtschuldnerischen Haftung mit der L.B. Bohle Pharmatechnik GmbH für ein Darlehen mit einer Valuta von t€ 1.250 zum Abschlussstichtag. Mit einer Inanspruchnahme daraus ist nicht zu rechnen, da die L.B. Bohle Pharmatechnik GmbH aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse selbst in der Lage ist, die Darlehensverbindlichkeiten zu tilgen.

V. Anzahl der Beschäftigten

	durchschnittlich Beschäftigte	Auszubildende
Anzahl der Arbeitnehmer	243	14
	(VJ: 247)	(VJ: 15)

VI. Geschäftsführer

Als Geschäftsführer der Gesellschaft waren am Abschlussstichtag bestellt:

Dipl.-Ing. Tim Remmert, Ahlen

Dipl.-Ing. Thorsten Wesselmann, Steinhagen

VII. Gesamtbezüge der Geschäftsführer und weiterer Organe

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer unterbleibt unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB.

VIII. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar besteht in Höhe von t€ 40 aus Honorar für Abschlussprüfungsleistungen und in Höhe von t€ 65 aus Honorar für Steuerberatungsleistungen.

IX. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern vor, den Jahresüberschuss in Höhe von t€ 2.417 auf neue Rechnung vorzutragen.

X. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nach heutigem Kenntnisstand nicht vor.

Ennigerloh, den 01.03.2019

gez. Tim Remmert

gez. Thorsten Wesselmann

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 07.05.2019 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

An die L.B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der L.B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der L.B. Bohle Maschinen und Verfahren GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges

Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Oelde, den 03.03.2019

WPW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Rainer Witte, Wirtschaftsprüfer
